

29. "Dies"- eine großartige Sache



Mit einem Friedensgebet (v.l.n.r.) leiteten Pfarrer Heinrich Oest, Imam Nimetullah Öyün, Pfarrer Dietmar Schiwy und eine Tempeltänzerin den "Dies" ein.

Neheim. (US) Über 5 000 Besucher sind im Laufe des Samstags der Einladung zum 29. "Dies Internationalis" gefolgt. Der Neheimer Markt stand im Mittelpunkt des angestrebten friedlichen und toleranten Miteinander.

Die Vorsitzende des Internationalen Arbeitskreises, Gabriele Schüttelhöfer, erinnerte an die Gründung des

"Dies", der 1969 als damals kleines und unbeachtetes Fest gestartet sei. Im Laufe der Jahre habe der "Dies" zunehmend an Bedeutung gewonnen und "trage einzigartig in der Region zur Völkerverständigung bei", sagte Frau Schüttelhöfer. Der Vorsitzende des Ausländerbeirates, Savas Sariköse, bezeichnete die Freundschaft zwischen den Völkern und allen Kulturen als Voraussetzung für ein Miteinander. Sariköse wertete die Chancen, im Arnsberger Stadtgebiet "Freunde zu behalten und neue zu gewinnen" als gut. Bürgermeister Vogel bezeichnete den Dies als "eine großartige Sache." Die Vielfalt der Nationen (120 Nationen leben im Stadtgebiet, 80 Sprachen) entspreche dem völkerverständigenden Gedanken des "Dies" und diene als Basis zum friedlichen Miteinander. Die Verbundenheit des diesjährigen "Dies" werde auch durch die blau-weißen Stadtfarben gekennzeichnet, die an den Pavillions zu sehen seien. Vogel bezeichnete die Vielfalt der Nationen auch als Stärke in Arnsberg, das Zusammenwachsen unterschiedlicher Nationen und ihren Kulturen erfolge bereits in den Schulen und sei die Basis für ein Miteinander.

Während des Friedensgebetes, an dem sich viele Bürger beteiligten, sagte der türkische Imam u.a. "Beschütze uns, unsere Mütter, unsere Väter, unsere Familien, unsere Kinder und alle, die in dieser Stadt lebenden Menschen vor Unfällen und Bosheiten." Und weiter: "Erhöre unser Gebet zu ehren von Moses, Jesus und Muhammed." Ähnlich äußerte sich für den christlichen Glauben Pfarrer Heinrich Oest, der das "Nicht aufgeben" in den Mittelpunkt seines Gebetes stellte.

Im Laufe des Tages blieb der friedlich-tolerante Zuspruch der Besucher bis in die späten Abendstunden ungebrochen.

03.06.2007



Ergebnis langer Bemühungen

TÜRKISCHER VIZEKONSUL BESUCHT ERSTMALS DIES

- Der türkische Vizekonsul Onur Süral war erstmals der Einladung zum "Dies" gefolgt. Süral suchte das Gespräch mit Bürgermeister Vogel und begrüßte das friedliche Treffen unterschiedlicher Kulturen.
- Das gemeinsame Friedensgebet bezeichnete der aus Essen angereiste Vizekonsul als "Ergebnis langjähriger Bemühungen."